

## Fakten und Ziele

- In den meisten Kantonen, so auch in Baselland, Solothurn und Aargau existieren Komitees, welche die Schulreformen kritisch begleiten und mittels kantonalen Initiativen – dort wo sinnvoll und notwendig – korrigierend eingreifen. In Basel-Stadt fehlt bislang ein entsprechendes Komitee. Zwar gibt es einige Lehrpersonen und bildungspolitisch Interessierte, die sich hin und wieder öffentlich, z.B. in Leserbriefen und auf Podien, kritisch zu den Bildungsreformen im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21, den Sammelfächern, der neuen Unterrichtsideologie mit dem selbstorganisierten Lernen in Lernlandschaften oder dem neuen Fremdsprachenkonzept mit der Mehrsprachigkeitsdidaktik äussern. Ein koordiniertes und zielführendes Vorgehen existiert am Rheinknie hingegen nicht.
- In Basel-Stadt existiert bislang keine Organisation, welche den Lehrpersonen eine Plattform bietet, sich kritisch zur neuen Unterrichtsideologie zu äussern. Rückmeldungen von Basler Lehrpersonen bestätigen eine Angstkultur in Basel-Stadt. Als die Starke Schule Baselland vor einigen Monaten eine Umfrage an Basler Lehrpersonen versandte, reagierte Regierungsrat Christoph Eymann sogleich per Mail an alle Lehrpersonen mit der dringenden Empfehlung, sich von unserem Newsletter abzumelden. Der Wunsch der Lehrpersonen, sich zu organisieren, dieser Angstkultur entgegenzutreten und die Kräfte zu bündeln, ist offenkundig, zumal die Schulsynode als Handlangerin der reformfreudigen Regierung dies nicht tut. Mit einer neuen **Starken Schule beider Basel**, welche sich vermehrt auch um das Bildungssystem in Basel-Stadt kümmert, soll diesem unbefriedigenden Zustand entgegengewirkt werden.
- Mit den zahlreichen neu gebauten Lernlandschaften und dem damit verbundenen selbstorganisierten Lernen, in welchem die Lehrpersonen zu Lerncoaches degradiert werden, läuft Basel-Stadt erneut Gefahr, zur Bildungsinsel zu werden, so wie sie das mit ihrer dreijährigen Orientierungsschule in den vergangenen Jahrzehnten bereits war. Wir möchten mit einer bildungspolitischen Koordination und einer sinnvollen Anpassung verhindern, dass Basel-Stadt erneut ins bildungspolitische Abseits fährt.
- Der Vorstand der Starken Schule Baselland hat auf Anregung von Basler Lehrpersonen an seiner Sitzung vom 29. Dezember 2016 einstimmig die Gründung einer **Starken Schule beider Basel** mit Sitz in Birsfelden beschlossen. Das heute vorhandene Sekretariat in Birsfelden mit der gut funktionierenden Infrastruktur wird ab sofort für die bildungspolitische Arbeit in beiden Halbkantonen genutzt. Dadurch können sinnvolle Synergien gewonnen werden.
- Die **Starke Schule beider Basel** ist ein Verein (siehe Statuten) mit einem gemeinsamen Vorstand und Geschäftsleitung. Ein Teil des Vorstandes kümmert sich hauptsächlich um Basel-Stadt, ein anderer Teil insbesondere um Baselland (siehe Organigramm der Starken Schule beider Basel).
- Die **Starke Schule beider Basel** besitzt insgesamt knapp über 4'000 Mitglieder und Sympathisant/-innen, welche den regelmässigen Newsletter erhalten. Davon wohnen rund 200 Personen in Basel-Stadt. In den kommenden Monaten beabsichtigt die Starke Schule beider Basel, sich in Basel-Stadt zu positionieren und die notwendige Stärke zu erzielen, um initiativfähig zu werden.
- Die **Starke Schule beider Basel** beabsichtigt in Basel-Stadt verschiedene kürzlich umgesetzte bildungspolitische Reformen zu hinterfragen. Dazu prüft die Starke Schule in den kommenden Wochen die Möglichkeit einer Lancierung von drei kantonalen Initiativen. Das erste Initiativprojekt betrifft die Sammelfächer auf der Sekundarstufe 1, das zweite Initiativprojekt die Fremdsprachen an den Primarschulen, das dritte die Mehrsprachigkeitsdidaktik. Mit den Initiativen soll eine Angleichung der beiden Schulsysteme in den beiden Basel erzielt werden. Die Stossrichtung ist klar: Einerseits sollen die Fächer Geschichte, Geografie, Physik, Chemie und Biologie auf der Sekundarstufe 1 als Einzel-fächer unterrichtet und benotet werden. Andererseits soll auf der Primarstufe nur eine Fremdsprache unterrichtet und die untauglichen Lehrmittel Mille feuilles und Clin d'oeil ersetzt werden.